

Wichtiges Anzeigen, der Ludwig-Verleger, Nr. 1, vom 1. Juni 1919. Ein geeignetes Lokal zu mieten gesucht. Besonders geeignet sind andere Räume mit Nebenräume. Schriftliche Angebote mit Preis an das Stabeskanzlei Nr. 2 umgeben werden.

Seelisch-Beruf. Info:ae Transportversicherung findet der für heute, den 4. Mai 1919, schlechteste Verkauf seit morgen, Sonnabend, den 11. Mai 1919, statt. Die aufgeführten Nummern bleiben bestehen. Der Lebensmittelpreis ist vorzulesen.

Provinzial-Nachrichten.

5. Bänder, 7. Mai. (Ein bayerisches Flugzeug) landete am Mittwoch vergangener Woche in der heiligen Feldflur. Die Anzettel, zwei junge Soldaten, verlaufen sofort "freihändig" den Benzinvorrat - etwa 100 Liter - und überließen das Flugzeug seinem Schicksal, das man hörte und sah nichts mehr von den Fliegern. Denn das Flugzeug war bald das Ziel vieler Schaulustiger, die die Gelegenheit wahrnahmen, sich Augenzeugen zu bezeichnen. So verließ das wertvolle Militärgerät der Währung. Erst jetzt wurde die Militärbehörde auf das bayerische Flugzeug aufmerksam und sorgte für den Abtransport.

6. Mai. („Der Meister der Nacht“) nannte sich ein Gefreiter, der hier ein Gastspiel gab. Ein höherer Fabrikant erhielt einen anonymen Brief unter obiger „Schmuckart“, in dem er aufgefordert wurde, zu einer bestimmten Zeit am Stadtplatz 5000 Mark durch ein Dienstmädchen an dort anwesende Leute abgeben zu lassen. Er sollte sich hüten, die Polizei in Kenntnis zu setzen, da er ländig von sechs Mann überwatcht würde. Gel das Geld zu der angegebenen Zeit nicht abgeliefert, so sei er eine Stunde später ein „toten Mann“. Der Fabrikant benachrichtigte trotzdem die Polizei, die den „Meister der Nacht“ in der Person des Bahnarbeiters W. festnehmen konnte. Er hat die Tat bereits gestanden.

Blankenburg a. Harz, 5. Mai. (Generalmajor a. D. Wilhelm Rademann), einer der Wenigen, die es vom gemeinen Soldaten zum General gebracht haben, ist hier im 79. Lebensjahr gestorben. Er ist 1861 in das Pionierbataillon Nr. 3 eingetreten und war der fünfte Stabskapitän, der durch Verlesen eines Pulverfadens zuerst eine Preiße in die Berufsabteilung der Schanze 2 am 18. April 1864 bestrafen wurde. 1865 zum Major wegen Tapferkeit vor dem Feinde befördert und in das 2. Magdeburger Infanterie-Regiment Nr. 60 versetzt, machte er in diesem Regiment auch den Feldzug 1870/71 als Regimentsadjutant mit und erwarb sich bei Beaumont des Eisernen Kreuzes. Im Jahre 1892 bis 1893 war er Oberst und Kommandeur des Infanterie-Regiments Nr. 60 Markgraf Karl in Wetzburg i. Elb. und von 1895 bis 1898 Kommandant von

Wetzburg, welche Stadt ihn bei seinem Fortzug nach Blankenburg zum Ehrenbürger ernannte.

7. Mai. (Wahlfest für junge Gänse und Enten) Für junge Gänse und Enten sind durch die Direktoren der fünf Verwaltungsbereiche des Kreises folgende Termine festgesetzt: für junge Gänse bis zu zwei Wochen 8. Mai; bis zu sechs Wochen 6. Mai. Der Verkauf von jungen Gänsen und Enten zur Ausfuhr nach Erien außerhalb der betreffenden Verwaltungsbereiche ist nur mit Genehmigung des Bezirksdirektors gestattet. Die Verordnung tritt sofort in Kraft.

7. Mai. (Die Erstföderung der Einbürgerung.) Die Stadteordnungen haben, um die Einbürgerung neu Zugezogener zu erleichtern, beschlossen, daß diese zum Meilen von Wohnungen oder Kauf von Häusern die Genehmigung des Magistrats haben müssen. Mit den Sommererwerb und Ausreisenden hat dies nichts zu tun. Diese sind im Gegenteil in dem entsprechenden Verordnungsbescheid nach wie vor mitzuführen. Erleichtert werden soll nur, wie jetzt fast überall, die dauernde Niederlassung, die Wiederbüdung.

8. Mai. (19.000 Eier bestanden) wurden am Sonnabend einem auswärtigen Händler, der diese kostbare Ladung in 27 Kisten verpackt, mittels eines Postfuhrwerks nach Magdeburg bringen wollte.

7. Mai. (Rom Bild erschienen) wurde bei einem plötzlich auftretenden kurzen Gewitter auf dem Rossener Plage die Mährische Identität, die mit ihren Geschnitten mit einem Hundebau auf der Feinmähre befinnen war. Der Esel lag trotz auf den Hund zurück. Die jüngere Schwester und der Bruder wurden vorübergehend bekräft.

7. Mai. (Ein ganzer Wald geflohen.) Hier ist man einer umfangreichen Viehstahlade auf die Spur gekommen. In einem abseits gelegenen Berge ist ein ganzer Wald von mehreren Hektaren Umfang und mit 30 hundertem Strohbestand geflohen worden. Es kommen mehrere hundert Geseier Einwohner als Täter in Betracht, von denen bereits 23 ermittelt sind, die ihrer Bestrafung entgegensehen.

6. Mai. (Der frühere sozialdemokratische Reichstagsabgeordnete Dr. Max Mautsch hat gestern sein Amt als Pastor an der reformierten Kirche hier selbst angetreten.)

Aus dem Leserkreise.

Vom Schulrat. Es ist unrecht zu behaupten, daß Kinder von 10 Jahren unter den ungeschicktesten leistungserniedrigsten Verhältnissen von 9 Uhr abends bis 6 Uhr morgens genügend Schlaf haben. Wenn sie wachen und arbeiten sollen, müssen sie mindestens von abends 8 Uhr bis morgens 7/7 Uhr schlafen können. Den Schreien ist es natürlich lieber, vor der Mittagsruhe mit dem Unterricht fertig

zu sein, die Kinder können dann aber nachmittags müde und angedrückt über ihren Schularbeiten sitzen. Woher das ausreichende Frühstück der Kinder für den langen Nachmittag kommen werden soll, ist auch nicht überlegt worden. Man hat die Kinder müde, lokale Geschicklichkeit erweichten, werden mühen sie bei der Gasperre schon erheblich früher als Mitter aufstehen, um das Frühstück zur Zeit zu bereiten.

Wenn durchaus der 7-Uhr-Schlafbeginn gewünscht wird, soll man mindestens erst bei zwölfjährigen Kindern damit anfangen und den Kleineren ihre Tage abnehmen. K. K.

Gewinn-Auszug

13. Preuss.-Südd. (239. Preuss.) Klassen-I-otterie 6. Klasse 2. Ziehungstag, 6. Mai 1919

Table with columns for prize amounts and winning numbers. Includes text: „Auf jede gezogene Nummer sind zwei solche hohle Kopieen zu stellen, und zwar je einer auf die hohle Kopie und einer auf die beiden Anzeigerin I und II.“

In der Nachmittagsziehung wurden Gewinne über 20 Mark gezogen.

Table with columns for prize amounts and winning numbers. Includes text: „In der Nachmittagsziehung wurden Gewinne über 20 Mark gezogen.“

Mitteldeutsche Privat-Bank, A.-G.

Filiale Po tstr. 12. Fernspr. 1382, 1383, 1692. Ausführung aller bankmäßigen Geschäfte

Äuulige Bekanntmadungen.

Polizei-Verordnung

Bez. des Bez. von Vermögensgütern usw.

Auf Grund der §§ 5, 6 und 15 des Gesetzes über die Vollziehung vom 11. März 1850 (G. S. 265) und der §§ 143 und 144 des Gesetzes über die allgemeine Landesverwaltung vom 30. Juli 1883 (G. S. 185 ff.) wird unter Zustimmung des Mag-

istrats für den Stadtkreis Halle folgende Polizeiverordnung erlassen:

§ 1. Jugendlichen Personen unter 16 Jahren ist verboten, Räume zu betreten, die von Unternehmern ausschließlich zu dem Zwecke benutzt werden, um gewerbemäßig Billards, Schießstände und sonstige Spiel- und Schießapparate unter Ausweisung von Gewinnen zur Benutzung gegen Entgelt auszustellen.

§ 2. Die Inhaber und Geschäftsführer der norddeutschen Ver-

einigungen dürfen jugendlichen Personen unter 16 Jahren den Zutritt zu den Spielstätten nicht gestatten.

§ 3. Uebertretungen dieser Polizeiverordnung werden, sofern nicht nach den geltenden Gesetzen eine höhere Strafe ermittelt ist, mit Geldstrafe bis zu 30 Mk., im Untermaßigen mit entprechender Haft bestraft.

§ 4. Diese Polizeiverordnung tritt mit dem Tage ihrer Verkündung in Ansblick in Kraft.

Bekanntmachung.

Durch Verfügung des Kriegsministeriums vom 15. 4. 1919 - Nr. 742/4, 19 AM. - ist angeordnet worden, daß die zur Entlassung kommenden Mannschaften des Jahrgangs 1899

- a) aus dem Kreise Gera, der zum Bezirkskommando Saarlouis-Merzig gehört, aber im amerikanischen Besetztgebiet liegt, sich beim Bezirkskommando I Trier,
b) aus dem amerikanisch besetzten Teile des Kreises Weimarer und Oberweimarer Kreises, die zum Bezirkskommando Kumburg a. b. L. gehören, sich beim Bezirkskommando Neunisch,
c) aus dem amerikanisch besetzten Teile des Unterweimarer Kreises, der zum Bezirkskommando Oberlahnstein gehört, sich beim Bezirkskommando Coblenz,
d) aus dem Kreise St. Goar, der zum Bezirkskommando Coblenz gehört, aber im französisch besetzten Gebiet liegt, sich beim Bezirkskommando Oberlahnstein zur Infanterieaufnahme schriftlich melden.

Die Verjüngungsanträge sind wie bisher bei den Bezirkskommandos schriftlich anzubringen, zu dem der betreffenden Kreis gehört.

Die Mannschaften, die nach dem außerhalb des amerikanisch besetzten Gebietes liegenden Teilen der Kreise Weimarer und Saarlouis-Merzig, zum Bezirkskommando Neunisch gehören, entlassen werden, haben sich beim Bezirkskommando Siegen zur Infanterieaufnahme schriftlich zu melden.

Ferner wird darauf hingewiesen, daß die nach dem Kreise St. Goar zurückkehrenden Mannschaften, da er im französisch besetzten rheinischen Gebiet liegt, nur nach dem Sammellager Darmstadt in Mainz gehen dürfen und die Entlassungspapiere nicht von Soldatenräten gegengezeichnet sein dürfen.

Magdeburg, den 4. 5. 1919.

Von Seiten des Generalkommandos Dr. Cyprius, Oberstleutnant.

Zu verkaufen

Kohlengeschäft größeren Umfanges in Großstadt Sachsen in großem Fahrpark, Kleinstschloß, Schur Anlagen etc. mit sämtlichem Inventar und lebendigen Inventar zu verkaufen. Größeres Kapital erforderlich. Angebote unter R. 1496 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.

Wohnhaus mit 7 Zimmern, 2 Bädern, 2 Kellern, 2 WCs, 2 Abwässern, 2 Gärten, sofort zu beziehen. Preis: 277.000. Anzeiger Nr. 124. 13113. Bauzeitung, Seite 3.

Fr. Zwickert, Halle,

Deligkerstraße 9, empfiehlt wieder einen heißen Transport behälter dänischer u. holsteiner. Fernspr. 2921.

Pumpen! :: Papier!

von Händlern und Erzeugern in Stadt u. Provinz kann zu guten Bedingungen V 3102/5

A. Samuel, Lumpenhandlung, Alter Markt 7. Telefon 5592.

Gebrauchte Klaviere und Flügel zu Höchstpreisen gesucht. Verkäufer sparen Luxussteuer. B. Döll, Klavierhandlung, Gr. Ulrichstr. 33/34.

W. Töpfer, Berlinstr. 7. Eine gute Uhr kaufen Sie billiger beim Uhrmachermeister H. Schneider, Kl. Ulrichstr. 35 pr. u. l. Zimmerhörn nach Presch, Gomschlag, Wecker v. M. 12 - an Wanduhren v. 15 - an Herrenuhren v. 15 - an Damenuhren v. 15 - an Armbändern, Präzisionsuhren in Gold, Silber und Stahl. Die Uhrmacher für Berlin, Kunen u. zuverlässig gehend. Alle Uhren werden repariert und genau reguliert. Schriftliche Garantie. Fern Nr. 1762.

Altes Silber kauft jedes Quantum zu höchsten Preisen. Peto, Seiphastraße 83. Altertümer, Zahngebisse Platin, Gr. 7, 80, kauft h 2931 1, Holland, Papfenstraße 18.

Alte Silbermützen aller Art sowie altes zerbrochenes Silber und verschiedenes kauft u. zahlt 30 Pfg. p. Gramm die Ein- & Verkaufs-Zentrale R. Krauss, Nr. 11/33, Telefon 2191.

Leere Odolfaschen werden in den Ooal-verkaufstellen zurückgekauft: 10 Pf. per große Flasche 30 Pf. per kleine

Kranken-Pillen und Mädchen teile ich unentgeltlich mit, wie ich von meinem langjährigen Frauenleben (Weißblut) in kurzer Zeit befreit wurde. Rücksendung für Beatrix Koopmann, Berlin W. 35, Potsdamerstr. 16.

Bank für Handel und Industrie

(Darmstädter Bank).

Bericht über das GG. Geschäftsjahr 1918.

In der ersten Hälfte des Berichtsjahres stand die wirtschaftliche Tätigkeit Deutschlands in erhöhtem Maße weiter und nahezu ausschließlich im Dienst der Befriedigung der Kriegsbedürfnisse, die im wesentlichen durch die gemeinschaftliche Regelung erfolgte, wobei die Privatwirtschaft auf ein Mindestmaß beschränkt blieb. Dieser Zustand mit seinen Härten, Unbilligkeiten und üblen Folgen wurde trotz aller Kriegsmüdigkeit und Friedenssehnsucht willig ertragen in der Hoffnung auf einen für das Vaterland günstigen Ausgang des großen Weltkriegen, eine Hoffnung, die durch die im Osten erzielten, in den Friedensschlüssen von Brest-Litowsk und Bukarest sichtbar bestatigten Erfolge und durch das anfangliche Gelingen der im Westen aufgenommenen Vorkriegsbewegung genährt wurde. Die daran sich knüpfende Erwartung, daß ein nicht mehr lerner allgemeiner Frieden für Deutschlands wirtschaftliche Zukunft günstige Voraussetzungen schaffen dürfte, die Erzielung bedeutender Kriegsgewinne seitens der beteiligten Kreise, die andauernd große, ja noch gesteigerte Geldflüssigkeit, die zeitweilige Besserung unserer Währung im neutralen Ausland, das alles führte zu einem Vertrauen und einer Unternehmungskraft, die sich nach Lage der Dinge hauptsächlich in umfangreichen Bewegungen auf dem Wertpapiermarkt betätigte. Hier wurden sowohl festverzinsliche als auch besonders Dividendenpapiere in großem Umlauf gehandelt und die guten Aussichten, die letztere zu bieten schienen, in Preissteigerungen von einer Höhe bewertet, die nicht immer bedenkenfrei waren und vielfach zu einer Überbewertung führten. Das so zu größerer Lebhaftigkeit gesteigerte Treiben an den Börsen ließ sich auch durch die dem Verkehr auf die Dauer höchst schädlichen gesetzgeberischen Maßnahmen, insbesondere durch die Erhöhung des Schuldnoten- und Aktienstempels, im Augenblick nur wenig beeinflussen. Dieser Zustand dauerte noch während der ersten zwei Monate des zweiten Halbjahres beinahe unverändert an, als schon das Stocken des Vormarsches und dann der Rückmarsch an der Westfront die Überlegenheit der Feinde ankündeten, und erlitt erst ein jähes Ende, als plötzlich das Ausscheiden Bulgariens aus dem Kriege die wahre Lage klarlegte. Ein gewaltiger, fast alle Werte umfassender Kurssturz erfolgte, der sich durch den Verlust des Krieges für Deutschland, die unerträglich harten Waffenstillstandsbedingungen und vor allem durch die inercopolitische Umwälzung weiter verschärfte und sich, von kurzen Unterbrechungen abgesehen, bis zum Jahresende fortsetzte.

Diesem Hergang entsprechend erbrachten die ersten zwei Drittel des abgelaufenen Geschäftsjahres recht befriedigende Ergebnisse. Mit der ungünstigen Wendung des Krieges verminderte sich die geschäftliche Tätigkeit sehr erheblich, nur das Zuströmen fremden Geldes, für das kaum noch immer eine einigermaßen nutzbringende Anlage gefunden werden konnte, dauerte trotz des Krieges und der revolutionären Umwälzung unverändert an und setzte uns auch im verlossenen Geschäftsjahre während in den Staat, dem Reich, den Bundesstaaten, den kommunalen und Kriegs-Organisationen sehr erhebliche Summen zur Verfügung zu stellen und die berechtigten Kreditansprüche unserer Kundschaft voll zu befriedigen. Ebenso konnte die Bank sich an den beiden im Jahre 1918 abgelaufenen Kriegsjahren mit großen Zeichnungen beteiligen. Die Vermittlungen der Reichsbankverwaltung, der im Herbst in sehr erheblichem Umlauf einsetzenden verwerflichen Verbergung von Zahlungsmitteln entgegenzutreten, haben wir lebhaft unterstützt. Wir hielten es auch für unsere Pflicht, im Verein mit anderen Berliner Bankkreisen an der Berliner Börse durch geeignete Wertpapierkäufe dem hilflosen Anteilungsprozess entgegenzutreten und die durch die Ausführungsbestimmungen besonders unangenehm empfundene Belastung erfuhr unser Bank mit dem gesamten Bankgewerbe durch die neuen gesetzlichen Vorschriften über die Geldumsatzsteuer.

Das Rohergebnis des abgelaufenen Jahres übertrifft dasjenige des Geschäftsjahres 1917 um rund 7 Millionen Mark. Der Reingewinn wird jedoch ungünstig beeinflusst durch die enorme Erhöhung der Unkosten und Steuern, welche zwar zu einem gewissen Teile durch die starke Preissteigerung für alle Materialien und Utensilien sowie durch die Vermehrung der Zahl unserer Niederlassungen bedingt ist, in der Hauptsache aber auf der Fortdauer der schon in den letzten Jahresberichten geschilderten Schwierigkeiten in den Personalverhältnissen beruht. Nach wie vor blieb die Bank fast das ganze Jahr hindurch gleichzeitig belastet mit einem erheblichen Teil der Bezüge der Kriegsteilnehmer und der sich stetig erhöhenden Entlohnung für deren Stellvertreter. Dies verschob sich gegen das Jahresende weiter ungünstig, als die Kriegsteilnehmer zurückkehrten und nicht nur in den Genuss der früheren, sondern erhöhter Einkommen traten, während für sie die angenommenen Hilfskräfte nicht entlassen werden konnten. Die Teuerung aller zum Leben notwendigen Dinge verschärfte sich weiter und machte nicht nur die Fortgewährung, sondern auch eine Erhöhung der bereits bewilligten Teuerungszulagen erforderlich. Und schließlich traten gegen Schluß des Jahres die Angestellten mit sehr beträchtlichen Forderungen hinsichtlich einmaliger und dauernder Gewährung erhöhter Entlohnung hervor, die als eine um so schwerere Belastung der Bank zu trachten waren, als gleichzeitig eine erhebliche Verminderung der Arbeitszeit gefordert wurde. Die Verhandlungen über eine angemessene Regelung dauern zurzeit noch an; nachdem ein Ausspruch der Groß-Berliner Beamten der hiesigen Aktienbanken durch Schiedspruch beendet ist, werden demnächst die Verhandlungen über einen Normalvertrag beginnen. Die von uns gewährte teilweise Befriedigung dieser Ansprüche hat bereits im verlossenen Geschäftsjahre zu der Erhöhung der Unkosten in bedeutendem Maße beigetragen. Die volle Wirkung wird naturgemäß erst im laufenden Geschäftsjahre sichtbar werden. Die Handlungsunkosten (ausschließlich der Tantiemen) und Steuern betragen im Jahre 1917

bei uns etwa 136% der Provisionseinnahmen, ein Satz, der im Vergleich zu den Jahren vor dem Kriege bereits eine bedeutende Verschlechterung ergab; im Jahre 1918 ist dieses Verhältnis auf 152% gestiegen. Wir können nicht verhehlen, daß uns das stete Anwachen der Unkosten und das Daniederliegen von Handel und Gewerbe und die Unklarheit der außer- und innerpolitischen Verhältnisse vorläufig zu keinen erfreulichen Ausblicken für die nähere Zukunft berechtigen. Wir geben die Hoffnung nicht auf, daß die Angestellten der deutschen Banken gesunden kaufmännischen Geist bewahren wird, um den Bogen nicht zu über-spannen.

Die von uns in Vorschlag gebrachte Dividende von 6% erfordert für die Ausschüttung an die Aktionäre einen Betrag von Mk. 9.600.000, von welchen etwa Mk. 1.100.000 als im Vorjahr gestellte, nicht mehr benötigte Rückstellung für Kriegsteuer dem Vortrag entnommen werden. Der aus dem Gewinn des laufenden Geschäftes des Jahres 1918 fließende Restbetrag entspricht knapp 30% der Handlungsunkosten und Steuern.

Unsere Bilanz zeigt den andauernden Zustrom fremder Gelder und einen erhöhten Flüssigkeitsstand. Die Akzeptverbindlichkeiten sind noch weiter zurückgegangen, während wir unser Aval im Interesse der Wareneinfuhr in erhöhtem Maße zur Verfügung stellen und die in ausländischer Währung gewährten Bürgschaften zu den ungünstiger gewordenen Wechselkursen umzurechnen hatten. Das Konto „Bankgebäude“ ist weiter gestiegen, u. a. durch den Ankauf gut gelegener Grundstücke in Düsseldorf, Hirschberg und Trier. Die unter „Sonstige Immobilien“ verbuchten Häuser in Breslau, Darmstadt und Glatz konnten wir zu Anfang des neuen Geschäftsjahres zu befriedigenden Preisen verkaufen. Die Ziffern unserer Filiale Straßburg und unserer neuen Niederlassung in Kehl sind in der Bilanz nur mit den Salden enthalten, da wir die Abschlüsse dieser Zweigstellen, mit denen wir übrigens nach langer Unterbrechung seit einiger Zeit wieder korrespondieren können, noch nicht empfangen haben.

Der Ausbau des Netzes unserer Zweiganstalten hat im verlossenen Jahre weitere Fortschritte gemacht durch die Eröffnung von Filialen in Braunschweig, Dortmund, Trier und Würzburg, von Niederlassungen in Amberg, Bensheim, Greiz, Heilbronn, Kehl, Passau, Pirmasens, Schweinfurt, Zeitz und einer Stadt-Deponitkassens in München am Ostbahnhof. Im laufenden Jahre sind ihnen gefolgt Filialen in Gelnhausen und Fulda, sowie Niederlassungen in Crossen (Oder), Gera (Reuß), Goppingen, Limburg (Lahn) und eine Deponitkassens in Weißburg.

Für unseren Gewinnverteilungsvorschlag ergibt sich folgende Berechnung:

Der Bruttogewinn belief sich (einschließlich des Vortrages von M. 1.669.835,93 aus dem Jahre 1917) auf	M. 43.770.174,23
davon ab:	
a) Geschäfts-Unkosten	M. 29.139.935,18
b) Steuern	2.780.677,87
c) Abschreibungen auf Immobilien und Mobilien	987.633,30
d) Rückstellung für die Talonsteuer	334.000,—
	M. 33.336.246,35

davon sind zu zahlen die satzungsgemäßen Tantiemen für den Aufsichtsrat (8% der Mark 3.200.000,— betragenden Superdividende) .. 256.000,—

verbleibt ein Uberschuß von .. M. 10.177.927,88

aus welchem die beantragte Dividende von 6% zu entnehmen ist mit .. 9.600.000,—

während der Rest von .. M. 577.927,88 auf neue Rechnung übergeht.

Es würden somit M. 60,— auf die Aktie von M. 1000,— und M. 25,71 auf die Aktie von M. 250,— zur Verteilung kommen.

Zu einzelnen Posten unserer Bilanz haben wir noch folgende Erläuterungen zu geben:

Grundkapital und Reserven.

Das Grundkapital setzte sich am Anfang des Berichtsjahres 1918 zusammen aus 3843 Stück Aktien à M. 250,— = nom. M. 960.750,— und aus 158.353 Stück Aktien à M. 1000,— = nom. M. 158.353.000,—. Im Jahre 1918 haben Inhaber von alten Guldensaktien von der Befugnis, dieselben in Aktien à M. 1000,— umzutauschen, zu einem Betrage von 154 Stück = nom. M. 66.000,— Gebrauch gemacht.

Das gesamte Grundkapital bestand sonach Ende 1918 aus: 3.669 Aktien à M. 250,— = nom. M. 1.581.000,— 158.419 „ „ à M. 1000,— „ „ = nom. M. 158.419.000,— zusammen nom. M. 160.000.000,—

Konsortialbeteiligungen.

Von den vor dem Jahre 1918 eingegangenen Geschäften sind unter anderen die folgenden abgewickelt und die darauf bis zum Schluß des Jahres 1918 zur Ausschüttung gelangten Gewinne verrechnet worden:

Aktien der Allgemeinen Elektrizitäts-Gesellschaft, Aktien der Aktien-Gesellschaft für Amalfabrikation, Aktien der Fabr. Boehler & Co. Aktiengesellschaft, Aktien der Crédit Pérollier, Aktien der Engelhardt-Brauerei Aktiengesellschaft, Aktien der Großen Berliner Straßenbahn, Aktien der Hugo Schneider Aktiengesellschaft, Aktien der Stettiner Oderwerke Aktiengesellschaft für Schilf- und Maschinenbau, Aktien der Maschinenfabrik

Oberschönweide Aktiengesellschaft, Aktien der Schlesischen Dampfer-Compagnie Aktiengesellschaft & Frankfurter Güter Eisenbahn-Gesellschaft (Fusion), 5% Obligationen der Heildburg Aktiengesellschaft.

Die größten Finanzoperationen, an denen wir im Jahre 1918 durch Liebhabe oder Beteiligung interessiert waren, sind im wesentlichen die folgenden:

Aktien der Aktiengesellschaft Mix & Genest Telephon- und Telegraphenwerke, Aktien der Adlerwerke vorm. Heinrich Kleyer Akt.-Ges., Aktien der Bayerischen Flugzeugwerke Aktiengesellschaft, Aktien der Deutschen Schiffskreditbank Düren, Aktien der Elektrizitäts-Aktiengesellschaft vorm. W. Lahmeyer & Co., Aktien der Georges Gilling & Cie. Aktiengesellschaft, Aktien der Gustav Genschow & Co. Aktiengesellschaft, Aktien der Bank- und Wechselstuben Aktiengesellschaft „Mercur“, Wien, Aktien der Metallbank und Metallurgischen Gesellschaft Aktiengesellschaft, Aktien der Landhäuser Bisquit- und Kakaofabrik H. L. Klein, Aktien der Norddeutschen Gummi- und Gutapfechwaren-Fabrik vorm. Fournoret & Reimann, Aktien der Oesterreichischen Creditanstalt für Handel und Gewerbe, Aktien der Oestrichischen Spinnwerke Aktiengesellschaft, Aktien der Reiner, Gebert & Schlack Aktiengesellschaft, Aktien der Rhein-Westf. Elektrizitätswerk Aktiengesellschaft, Aktien der Straßener Glashütte Aktiengesellschaft, Vorzugsaktien der Rheinischen Aktiengesellschaft für Braunkohlenbergbau und Briquetfabrikation, Fusion Deutsche Bierbrauerei Akt.-Ges. Münchener Brauhaus Akt.-Ges., Umwandlung der Vorzugsaktien in Stammaktien des Eisenhüttenwerks Thale Aktiengesellschaft, 8. und 9. Kriegaanleihe (4% Schatzanweisungen und 5% Reichsanleihe), 5% Münchener Stadtanleihe, 5% Leipziger Stadtanleihe.

Dauernde Beteiligungen bei anderen Banken und Bankfirmen.

Die unter obiger Ueberschrift laufenden Engagements beziffern sich Ende 1918 auf:

M. 8.265.696,50 Aktien von Banken,
„ 1.919.180,50 Kommandit. Beteiligung bei Bankgeschäften

M. 10.284.877,40

Bankgebäude

Dieses Konto umfaßt unsere Bank-Grundstücke und Gebäude (einschließlich Mobilien und Einrichtung) in Berlin, Darmstadt, Düsseldorf, Frankfurt a. M., Halle a. S., Hamburg, Hannover, Leipzig, Mannheim, München, Nürnberg, Stettin, Trier, Bamberg, Frankfurt a. O., Freiburg (Breisgau), Gießen, Neustadt (Hardt), Quezlinburg, Breslau, Beuthen, Gleiwitz, Görtitz, Hirschberg i. Schl., Kattowitz, Oppeln und Ratibor, welche unter Berücksichtigung der bisherigen und der per 31. Dezember 1918 vorgenommenen Abschreibungen mit .. M. 25.417.168,49 abzüglich Hypotheken und Realzulagen auf .. M. 1.625.000,— abzüglich der Wertminderungen .. M. 23.819.168,49

in der vorliegenden Bilanz erscheinen.

Zweiganstalten.

Unser Institut besitzt neben seinen Hauptsitzen in Berlin und Darmstadt Zweiganstalten in folgenden Städten, und zwar:

Filialen in: Augsburg, Braunschweig, Breslau, Köln, Dortmund, Dresden, Düsseldorf, Frankfurt a. M., Fulda, Halle (Saale), Hamburg, Hannover, Leipzig, Mainz, Mannheim, München, Nürnberg, Stettin, Stuttgart, Trier, Wiesbaden, Würzburg.

Niederlassungen in: Amberg, Aschaffenburg, Bamberg, Bensheim, Beuthen, O.-S. Bingen, C. Rh., Coblenz, Crossen (Oder), Cuxhaven, Forst (Lausitz), Frankfurt a. O., Freiburg (Breisgau), Fürth (Bayern), Gera (Reuß), Gießen, Glatz, Gleiwitz, Goppingen, Görtitz, Greiz, Guben, Heilbronn, Hindenburg, Hirschberg (Schl.), Jauer, Kattowitz, Kehl, Landau (Pfalz), Leoberschütz, Limburg (Lahn), Neustadt (Hardt), Neustadt O.-S., Offenbach a. M., Oppeln, Passau, Pirmasens, Plorzhem, Quezlinburg, Ratibor, Rybnik, Schweinfurt, Zeitz.

Deponitkassen in: Berlin und Vororten (30), Biebrich a. Rh., Breslau (7), Darmstadt (11), Dresden (1 Zweigst.-stelle), Frankfurt a. M. (4), Gelnhausen, Hannover (1), Kreuzburg O.-S., Luban, Leipzig (6), Ludwigshafen a. Rh., Michelstadt i. O., München (3), Myslowitz, Prenzlau, Senftenberg, Sorau N.-L., Spremberg-L., Stargard i. P., Stettin (1), Stuttgart (1), Weilburg.

Agenturen in: Alsfeld (Oberhesen), Buitzbach, Herborn, Pasaewalk, Gangerhausen.

Der Vorstand.

Durch die von uns bestellte Kommission ist die in den Anlagen dieses Berichts wiedergegebene Bilanz sowie die Gewinn- und Verlust-Rechnung eingehend geprüft worden; wir finden dagegen nichts zu erinnern und erklären uns mit dem vorstehenden Bericht des Vorstandes, dem wir nichts hinzuzufügen haben, in allen Teilen einverstanden.

Der Aufsichtsrat

Garantiert reiner
Rauchtabak
eingetroffen. V 309/1
Emil Strahl, Leipzigerstr. 19,
gegenüber des Spielmanns-Büfels.

Hüte
Alle Hüte werden gewaschen, gefärbt, nach neuesten Formen umgearbeitet und in bekannter sauberer Ausfertigung geliefert.
(Panama-Hüte Spezialität.)
A. Tenner, Mittelstraße 6.
Gegründet 1858.

Balkon
und Grotte einbaut
R. Rose, Göttinger, Wegscheiderstraße 7.

Das Anfeuchten v. Gärten, Beplantzen der Beete und Balkons (sowie Neu-Anlagen werden fachmännisch ausgeführt.)
Otto Steinberg, Gärtner, Weißauerstr. 15.

Seidne Damenstrümpfe
schwarz und weiss empfiehlt V3395
H. Schnee Nacht,
Gr. Steinstraße 84.

Unreines Blut.
Für Blutreinigung und Ausleerung aller Schläfe aus den Gängen gibt es nichts Besseres als
RATISFELDSCHES Pulver.
Schachtel 20 Stk. —, 30 Stk. —, 50 Stk. —, 100 Stk. —
Vertrieb: Apotheken, Göttinger, Wegscheiderstr. 7.

Einrichtungen von elektr. Lichtanlagen
zum Selbststromerzeugen in jeder Größe werden seit Jahren angefertigt.
Konietzko,
Hamburg, Biebertaus.

Brennholz,
20 cm lange kleine Stöcke. Les Kückell Rönigk. 45. Preispr. 5564

Die unsterbliche Bluse hat in den Mantel- u. Kittelkleidern kräftige Rivalen erhalten. Wer das Beste der neuen Mode für sich wünscht, schließt sich nach dem neuen Favorit-Modell und Jugend-Modell (je Mk. 1,25). Favorit-Modell (je Mk. 1,25). Favorit-Modell (je Mk. 1,25).
M. F. Wolmer, Gr. Weichstr. 6-8.

Fernsprech-Apparate
für Zentralbatterie-Anruf (für hiesiges Amt passend) vollkommen neu sofort ab Lager lieferbar. A38
Carl Müserl, Leipzig-Lindenau, Fernspr. 33198.

Ich impfe jeden Mittwoch 3 Uhr.
Dr. Zabel, Sanitätsrat,
Poststraße 11, L. A 176/9

Ich habe mich als h312
Stierlin für Frauen und Kinder
niedergelassen
Dr. med. Margarete Ahrenholz,
Alte Promenade 29.
Sprechzeit: 10/11, 12, und 3-4
Sonntags 9-10.

